



Ortsteilgespräch Ferch

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Gemeinde Schwielowsee

Dokumentation



am 07.11.2023, von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Rathaus Schwielowsee in Ferch, Potsdamer Pl. 9, 14548 Schwielowsee

GRUPPE PLANWERK

GEWOS
Beratung Planung Forschung

nhst
architekten

Agenda

- Begrüßung durch Herrn Büchner (Ortsvorsteher Ferch)
- Einführung – Aufgabe und Bedeutung eines INSEK und bisheriger Beteiligungsprozess, Frau Hartfiel (GRUPPE PLANWERK)
- Veranstaltungsteil 1 - Blick in die Gegenwart
 - Impulsvortrag – Auszug Bestandsanalyse, virtueller Ortsteilspaziergang (GRUPPE PLANWERK)
 - Dialogrunde 1 – Stärken/ Alleinstellungsmerkmale und Schwächen/ Handlungsbedarfe des Ortsteils
- Veranstaltungsteil 2 – Blick in die Zukunft
 - Impulsvortrag – Aktuelle Planungen/ Entwicklungsthemen für Ferch (GRUPPE PLANWERK)
 - Dialogrunde 2 – Zukunftsthemen für den Ortsteil und die Gemeinde
- Nächste Schritte im INSEK-Prozess
- Verabschiedung durch Herrn Büchner (Ortsvorsteher Ferch)

Teilnehmer*innenkreis

insgesamt 45 Teilnehmende

Mitglieder des Ortsbeirates, Vertreter*innen der SV 1948 Ferch Sportverein, Fercher Karnevalsverein, Förderverein, FFw Ferch, Anglerverein, Fercher Seglerverein 03 e.V., Volkssolidarität OG Ferch, Seniorenbeirat Schwielowsee, Förderverein Kleine Sternentaler und Kita Ferch „Birkenhain“, Ortschronik und Heimatverein Ferch, interessierte Bürger*innen, Bürgermeisterin (bis etwa 19 Uhr)

Moderation, inhaltliche Veranstaltungskonzeption

Planungsteam (GRUPPE PLANWERK)

→ *Präsentationsfolien siehe Anlage*

Begrüßung durch den Ortsvorsteher Herr Büchner

Einführung durch die Moderation

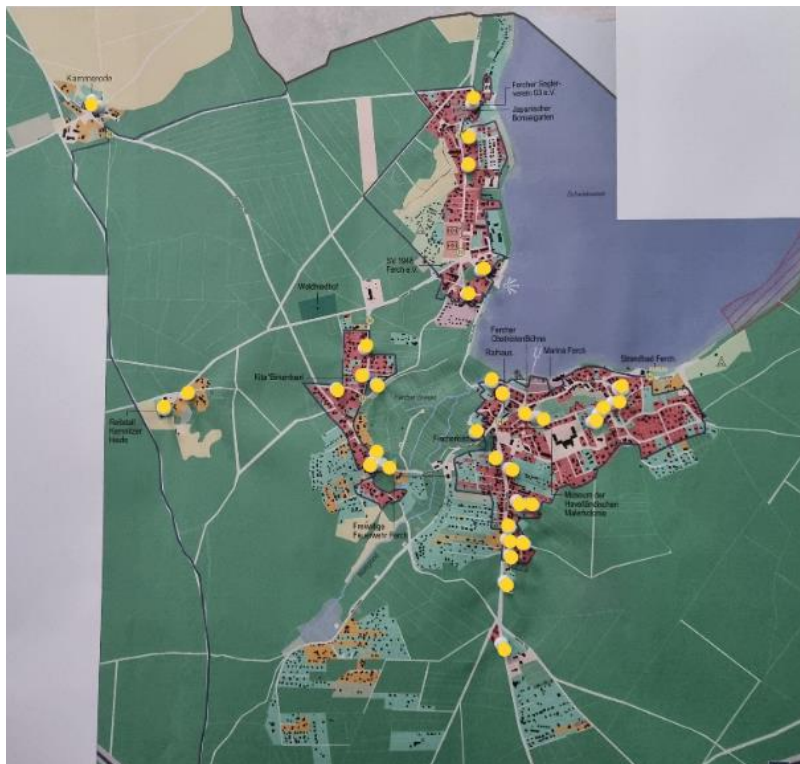
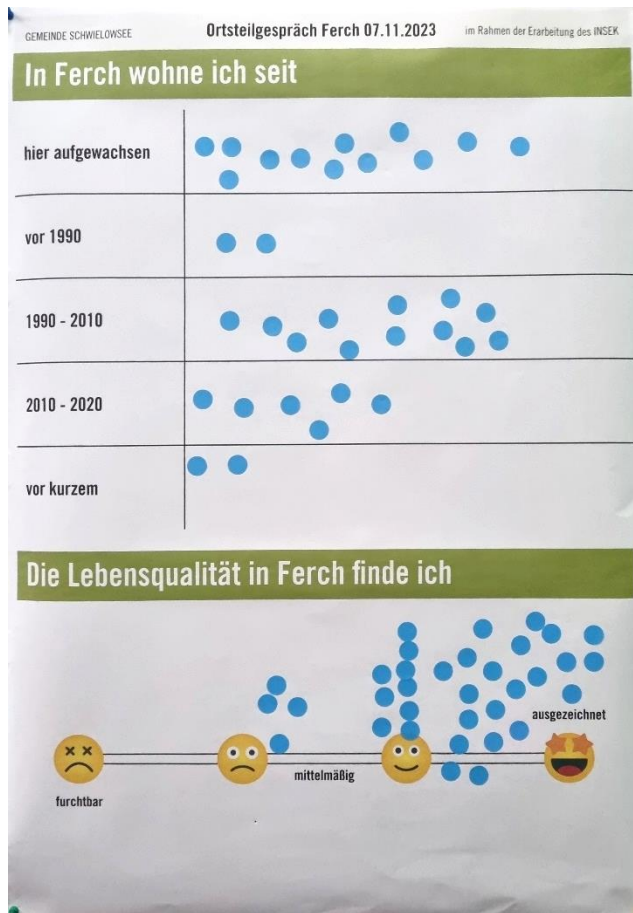
Vorstellung Tagesordnung und Ziel der Veranstaltung

(Fr. Hartfiel, GRUPPE PLANWERK)

- Vorstellung der Herangehensweise und der Inhalte des INSEK als Strategieplan für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung mit Blick auf einen Zeithorizont bis zum Jahr 2040
- Gemeinsame Erörterung von Stärken, Handlungserfordernissen und Schwerpunktthemen für die künftige Ortsteilentwicklung

Vorstellung Teilnehmer*innenkreis

Fotos: Ergebnisse der Abfrage der Teilnehmenden vor Beginn der Veranstaltung zu Wohndauer, Lebensqualität und Wohnort der Teilnehmenden



Einführung zum INSEK-Verfahren

Fr. Hartfiel, GRUPPE PLANWERK

s. Präsentation S. 6 bis 9

- Ein INSEK ist ein ganzheitlicher Konzept- und Strategieplan, der angesichts vielfältiger Herausforderungen die Weichen für eine nachhaltige und positive Gemeindeentwicklung in den kommenden Jahren stellen soll.
- Ein INSEK bildet eine wesentliche Grundlage für künftige kommunalpolitische Entscheidungen (Selbstbindungsbeschluss).
- Es ist Voraussetzung für die Akquise und Gewährung von Fördermitteln von Bund, Land und EU.
- Ein INSEK betrachtet alle Handlungsfelder der Stadtentwicklung (SWOT-Analyse), integriert bereits bestehende Planungen, Konzepte und Maßnahmen, benennt Leitbilder und übergeordnete Entwicklungsziele und stellt wesentliche Vorhaben und Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele dar (Zentrale Vorhaben).
- Die INSEK-Erarbeitung ist in einen breiten und umfangreichen Beteiligungs- und Abstimmungsprozess eingebunden, bei dem Politik, Akteure vor Ort, Institutionen und die Öffentlichkeit im Rahmen unterschiedlicher Formate beteiligt werden. (s. Präsentation S. 10 bis 15)

Veranstaltungsteil 1 - Blick in die Gegenwart

Impulsvortrag - Auszug Bestandsanalyse und -bewertung

Fr. Hartfiel, GRUPPE PLANWERK

s. Präsentation S. 17 bis 28:

- Gemäß Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin Brandenburg (LEP HR) liegt die Gemeinde Schwielowsee, angrenzend an das Oberzentrum Potsdam, zwischen den beiden „Mittelzentren in Funktionsteilung“ der Stadt Werder (Havel) im Norden und der Stadt Beelitz im Süden. Die Gemeinde Schwielowsee gehört zum Berliner Umland und in einem sich dynamisch entwickelnden Teil der Metropolregion Berlin-Brandenburg.
Weite Teile des Gemeindegebiets sind Bestandteil des Freiraumverbundes, der räumlich und funktional zu sichern ist.
- Prägende landschaftliche Einbindung (mit Seen, Waldgebieten usw.): In und um die Gemeinde befinden sich großflächige Landschafts- und Naturschutzgebiete. Die Siedlungsbereiche werden größtenteils von diesen umschlossen.
- Der Ortsteil Ferch verfügt mit dem Rathaus, dem Kitastandort, der Freiwilligen Feuerwehr und der Seniorenresidenz über bedeutende Einrichtungen der sozialen Infrastruktur.
- Ferch gilt seit 2010 als staatlich anerkannter Erholungsort. Er ist bezüglich der Fläche der größte Ortsteil der Gemeinde und besteht aus mehreren, durch Grünzäsuren voneinander getrennten, Siedlungsbereichen am Südufer des Schwielowsees.
- Die Bevölkerungsentwicklung des Ortsteils ist, wie in der Gesamtgemeinde, seit 2011 überwiegend positiv (+10 %). Das Wachstum ist vor allem durch positive Wanderungsbewegungen bedingt.

Impulsvortrag - Virtueller Ortsteilspaziergang

Fr. Krämer, GRUPPE PLANWERK

s. Präsentation S. 29 bis 41

Als Einstieg in die 1. Dialogrunde werden Impressionen aus dem Ortsteil anhand von Fotos besonderer und charakteristischer Orte gezeigt.

Dialogrunde 1 – Blick in die Gegenwart

In acht -nach Zufall zusammengesetzten- „Murmelgruppen“ wurde die folgenden Fragestellungen diskutiert:

„Welche Alleinstellungsmerkmale / besondere Stärken hat Ferch?“ (Nennung max. 3 Aspekte)

„Wo liegen die Schwächen / gibt es Handlungsbedarf in Ferch?“ (Nennung max. 3 Aspekte)



Foto: Murmelgruppen

Die Ergebnisse aus den „Murmelgruppen“ wurden anschließend im Plenum vorgestellt. Im Folgenden werden die nach Kategorien sortierten Beiträge zu Stärken und Alleinstellungsmerkmalen im Original-Wortlaut wiedergegeben:

Landschaft	Vereinslandschaft	Lage
Wasser – Wald – Natur	sozialer Zusammenhalt überwiegend positiv	geografische Lage – Umfeld (Wasser, Radwege)
Wasser, Wald	Gutes Miteinander, Kooperation der Vereine	geografische Lage eher sehr gut
WALD/NATUR/AM SEE	Vereinsleben – starker Zusammenhalt	Berlinnähe / Potsdam
Naturnähe zu Wald, See, ...	Vereinsstruktur → Vielfalt → Kommunikation / Zusammenarbeit	Metropolnähe
Naturlandschaft, Schwielowsee	Vereinsvielfalt super – insbesondere FFW	Wohnen
Landschaft als Naherholung (Wald, Wasser)		Dörflicher Charakter (viele tolle, alte Häuser, ruhige Lage, ...)
Urlaubsfeeling	Verkehr	Dörflicher Charakter
ruhige Ortsteile, Erholungswert	Gute Lage + Verbindung (mit Auto)	staatlich anerkannter Erholungsort → Ortsteil (Havellandregion) → Malerdorf
öffentlicher Zugang zu See	Direkte Abfahrt / Zufahrt zur A10	Nähe zu Berlin und Potsdam
Strandbad, trotz unklarer Verhältnisse		

Zusammenfassung ergänzender Erläuterungen zu den Stärken und Alleinstellungsmerkmalen:

Vereinslandschaft Das Vereinsleben wird durch ein starkes soziales Engagement getragen und zeichnet sich insbesondere durch die Kontinuität (Veranstaltungen der einzelnen Vereine über das gesamte Jahr verteilt) und die teilweise überregionale Vernetzung/ Kooperationen aus. Die Kommunikation und Akquise neuer Mitglieder läuft größtenteils über private Kontakte / „Mund-zu-Mund-Propaganda“, eine gemeinsame digitale Vereinsplattform oder Ähnliches existiert nicht.

Dörflicher Charakter Die erhaltenswerte Eigenschaft des „dörflichen“ Charakters basieren sowohl auf der Gebäude- und Siedlungsstruktur (geringe Dichte, alte Bausubstanz) als auch auf dem engen sozialen Miteinander.

Beiträge zu den Schwächen / Handlungsbedarfen aller Mummelgruppen nach Kategorien sortiert im Original-Wortlaut:

Infrastruktur	Verkehr	Orte der Begegnung
Infrastruktur eher Mangelhaft (Einkaufen, Therapie, Arzt, Rad- & Fußwege → Kreisstraße, ÖPNV Seddin)	Konflikt zwischen Verkehrsteilnehmern alle! Verkehrssicherheit	fehlendes Begegnungszentrum (Vereinshaus, Mehrzweckhalle)
mangelhafte Infrastruktur → Versorgung Arzt → Versorgung Einzelhandel → Mehrzweckhalle	starke Verkehrsbelastung (durch Autobahn)	Gemeinschaftsraum für alle → Kommunikationsplätze
Versorgung mit alltäglichem Bedarf	bei Problemen auf der Autobahn fahren viele LKWs durch Ferch	Begegnungsstätte
Fehlende Versorgungseinrichtungen (ältere Einwohner)	Autobahnnähe nervt (Stau)	Anlaufstelle für „Alle“ auch ohne Verein „Mehrzweckhalle“
Versorgungsmöglichkeiten	Massiver Durchgangsverkehr	Mehrzweckhalle für alle Veranstaltungsräume / Vereinsräume Vereine
keine Einkaufsmöglichkeiten	Verkehrsbelastung bei Autobahnblockaden (zu wenig Kontrolle), Radwege Bhf.	größere Räume für Vereins- / Dorfleben
fehlende Einkaufsmöglichkeiten	Verbesserung ÖPNV + Schulwegsicherung (Bahnhöfe, Schulen)	Wohnentwicklung
Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie	Anbindung ÖPNV zum Bahnhof Neuseddin, Lienewitz (Alternative Bahnhof Caputh ?)	Baurecht wird ausgereizt (Mehrfamilienhäuser passen nicht)
weiterführende Schulen fehlen	Anbindung Bahnhöfe → Ferch – Lienewitz → Seddin	junge/ neue Familienansiedlung → schwindender Dorfcharakter (Integration Zugezogener)
	Radwege Richtung B2	

Zusammenfassung ergänzender Erläuterungen zu den Schwächen und Handlungsbedarfen:

**Verkehrsbelastung
Ortsdurchfahrten**

Hohes Konflikt-/ Gefahrenpotenzial (insbesondere für Rad- und Fußverkehr) und Lärmbelastung durch Ausweichverkehre (vor allem Schwerlastverkehr, bspw. Kammeroder Weg, Missachtung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit) bei Sperrungen/ Unfällen auf der A 10.

**Treffpunkte / Orte der
Begegnung**

Neben Räumlichkeiten für die ansässigen Vereine, fehlt es an zwanglosen, öffentlichen Orten der Begegnung bspw. ein öffentlicher Platz mit Gastronomie. Vorhandene Gastronomie ist größtenteils an touristische Bedürfnisse ausgerichtet.

Veranstaltungsteil 2 – Blick in die Zukunft

Impulsvortrag – Aktuelle Planung / Entwicklungsthemen für Ferch

Fr. Krämer, GRUPPE PLANWERK

Als Impuls für die 2. Dialogrunde wird ein Auszug aus aktuellen Planungen und Entwicklungen im Ortsteil Ferch vorgestellt.

s. Präsentation S. 44 bis 50:

- Vorhaben: Bau einer Mehrzweckhalle
Anm. Herr Büchner: Die Baugenehmigung ist beantragt, aktuell läuft die Fördermittelakquise, ohne die das Projekt nicht umsetzbar ist.
- Vorhaben: Herstellung Windpark an der Grenze zu Werder
Anm. Herr Büchner: Die sechs genehmigten Anlagen befinden sich aktuell im Bau.
- Planung: Erweiterung Gewerbegebiet
Anm. Herr Büchner: Durch die Vergrößerung der Flächen kann die Gemeinde perspektivisch durch Unternehmensansiedlung / steigende Gewerbesteuererinnahmen profitieren. Aktuell wird der Bebauungsplan einschließlich Erschließungsplanung erarbeitet.
- Planung: gesamtgemeindliches Radverkehrskonzept – geplante / empfohlene Maßnahmen im OT Ferch
- Aktuelle Situation: ÖPNV-Anbindung OT Ferch
Anm. Herr Büchner: Die Buslinie 613 wird für Schulverkehr genutzt. Kürzlich erfolgte die Verlängerung der Buslinie → neue Verbindung Glindow – Caputh – Michendorf (über Ferch).¹
- Planung: Erholungsortentwicklungskonzeption Gemeinde Schwielowsee 2020 bis 2030 - geplante / empfohlene Maßnahmen im OT Ferch

¹ Die Buslinie wurde zum neuen Schuljahr verlängert, um die Gemeinden Schwielowsee und Michendorf an den neuen Grund- und Gesamtschulstandort in Glindow anzubinden. (Quelle: www.regiobus-pm.de)

Dialogrunde 2 – Blick in die Zukunft

Im zweiten Dialog-Format wurde an drei Tischen in Gruppen die folgende Fragestellung diskutiert:

„Was sind aus Ihrer Sicht wichtige Zukunftsthemen für eine positive Ortsteilentwicklung von Ferch und der Gemeinde insgesamt?“

Die Ergebnisse aus den Gruppen-Diskussionen wurden anschließend im Plenum vorgestellt. Im Folgenden werden die Ergebnisse der einzelnen Thementische zusammenfassend und thematisch gegliedert dargestellt:

Themenschwerpunkte Gruppe A

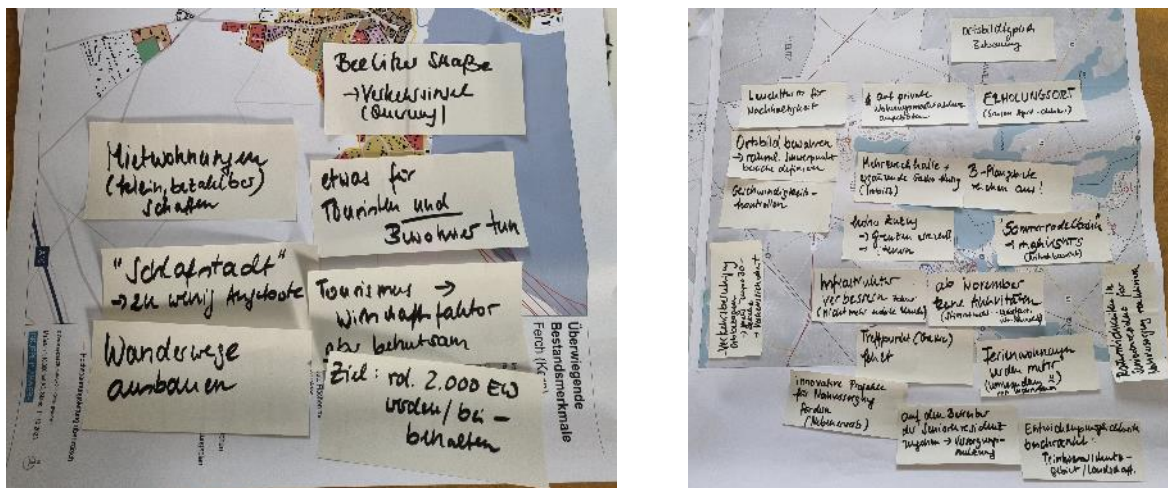


Foto: Ergebnisse am Tisch A

Wohn- und Siedlungsentwicklung

- die Gemeinde Schwielowsee und der Ortsteil Ferch sind in den letzten Jahren deutlich gewachsen → daher stellen sich die grundsätzlichen Fragen, ob und wann die „Grenzen des Verträglichen“ erreicht sind und wie die Siedlungsentwicklung bzw. Zuzug in Zukunft gesteuert werden können
- am Ziel, dass der OT Ferch auf max. rund 2.000 Einwohner anwächst, sollte festgehalten werden
- Steuerung der Siedlungsentwicklung: bestehenden Bebauungsplangebiete im OT Ferch reichen für die künftige Schaffung von neuen Wohnraumangeboten aus → keine weitere Ausweisung von Wohnbauflächen, zudem die Entwicklungsmöglichkeiten aufgrund bestehender Trinkwasser- und Landschaftsschutzgebiete eingeschränkt sind
- Individuelle und vielfältige Wohnbauvorstellungen sind im Ortsbild sichtbar (z.B. moderner Wohnungsbau mit Flachdächern, ortsbilduntypische Mehrfamilienhäuser) → hierunter leidet das ursprünglich dörflich / ländlich geprägte Ortsbild mit kleinteiliger Bebauung und verschiedenen, geeigneten Dachformen
 - Bewahrung des ländlich geprägten Ortsbildes sollte Ziel sein → hier gilt es räumliche Handlungsbereiche zu definieren
- es besteht Nachfrage nach kleineren und bezahlbaren Wohnungen zur Miete (z.B. für Senioren, junge Menschen, Alleinerziehende etc.) → Schaffung entsprechender Wohnraumangebote im OT Ferch wäre wünschenswert, aber Gemeinde ist hier auf private Wohnungsmarktakteure bzw. Investoren angewiesen → dies erschwert die Umsetzung
- Hinweis: in letzter Zeit vermehrt Umwandlung von Wohnraum zu Ferienwohnungen zu beobachten → dadurch geht Wohnraum für Einheimische / Zuzugswillige verloren

Nahversorgung

- Problem: OT Ferch „Schlafort“ → Menschen wohnen zwar hier, es gibt aber zu wenig Angebote (fehlende Nahversorgung, Dienstleistungsangebote etc.), insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen stellt das ein Problem dar:
- klar ist, es wird sich kein Nahversorger (z.B. Discounter) in Ferch ansiedeln, da die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben ist
- es bedarf daher kreativer Lösungen, um Nahversorgung im ländlichen Raum zu stärken:
 - Räumlichkeiten in Seniorenresidenz für kleines Nahversorgungsangebot reaktivieren (ein entsprechendes Angebot gab es schon einmal) → Anfrage an den neuen Betreiber der Seniorenresidenz stellen
 - Innovative, mobile Projekte z.B. von Kleinstunternehmer*innen (Nebenerwerb) unterstützen

Verkehr und Mobilität

- mangelnde Verkehrssicherheit und Geschwindigkeitsüberschreitungen an den Hauptstraßen / Ortsdurchfahrten
- zum Teil fehlt es an Querungsstellen, insbesondere an wichtigen Zielorten
- Baustellen und Staus auf der A10 führen temporär immer wieder zu hoher Verkehrsbelastung innerorts einschl. Lärm / Schadstoffbelastung
- Verschiedene Lösungsansätze werden z.T. kontrovers diskutiert:
 - Umsetzung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen
 - mehr Geschwindigkeitskontrollen
 - teilräumlich Umsetzung von Tempo 30 auf den Haupt- bzw. Durchgangsstraßen oder komplett Tempo 30 in den Siedlungslagen → in andere Kommunen ist es gelungen, auf Kreisstraßen Tempo 30 anzuordnen
 - Schaffung von baulichen Querungsstellen („Verkehrsinseln“) an der Beelitzer Straße

Klimaschutz

- Gemeinde Schwielowsee und OT als „Leuchtturm“ für Nachhaltigkeitsthemen entwickeln

Tourismus

- Gemeinde Schwielowsee / OT Ferch staatlich anerkannter Erholungsort:
 - vor allem naturnahe Angebote (Rad-, Wander- und Wassertourismus)
 - Hauptsaison von Ostern bis Oktober mit zahlreichen Besucher*innen vor allem an den Wochenenden
 - in den Wintermonaten zwar weniger Aktivitäten, aber trotzdem noch Veranstaltungen, wie Herbstfest oder Weihnachtsmarkt
- Tourismus wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde / Region → Fokus auf Naherholung und Naturerfahrung
- Schaffung neuer touristischer Highlights, wie die Herstellung einer Sommerrodelbahn (*Vorschlag wird in der Gruppe sowohl positiv wie auch kritisch bewertet*)
- Ausbau der touristischen Angebote sollte auch immer einen Mehrwert für die Bewohner*innen schaffen (z.B. weiterer Ausbau der Wanderwege → hiervon profitieren auch die Einheimischen)

Orte der Begegnung

- es fehlt an einem Treffpunkt (z.B. Lokal / Stammtisch/ Gastronomie) für Einheimische → Ansiedlung von Gastronomie planerisch schwer steuerbar, da es privater Investitionen und Betreiber bedarf
- Neubau der Mehrzweckhalle als Ort der Begegnung zum Beispiel für Vereine und lokale Akteure wird begrüßt → Integration gastronomischer Nutzung (z.B. in Form eines Imbisses) prüfen

Themenschwerpunkte Gruppe B

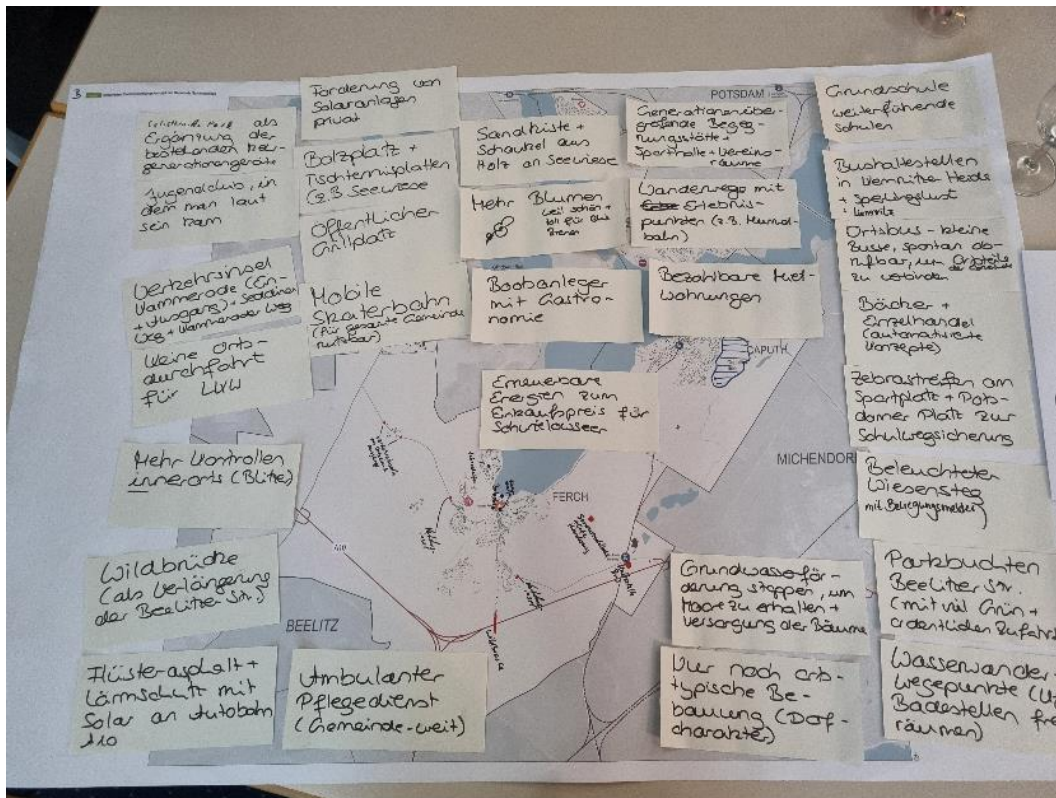


Foto: Ergebnisse am Tisch B

Wohn- und Siedlungsentwicklung

- für ein einheitliches Ortsbild sollte bei Neubauvorhaben auf eine ortstypische Bebauung (Dorf-Charakter) geachtet werden
- Mangel an bezahlbaren Mietwohnungen im Ortsteil/ der Gemeinde

Verkehr und Mobilität

- Schulwegsicherung → Fußgängerüberweg am Sportplatz SV 1948 Ferch und am Potsdamer Platz
- Ausbau des ÖPNV als wichtiges Zukunftsthema insbesondere in Hinblick auf wachsende und alternde Bevölkerung
 - Ausbau ÖPNV-Anbindung zwischen den Ortsteilen → Einsatz eines Ortsbusses (kleine Busse, spontan abrufbar)
 - Errichtung Bushaltestellen in Kemnitzer Heide, Sperlingslust und Lienewitz
- Zu hohe Geschwindigkeiten und fehlende barrierefreie Querungsmöglichkeiten für Fußgänger → Vorschlag: Verkehrsinseln Kammerode (Ein- und Ausgang), Seddiner Weg und Kammeroder Weg

- Seitenräume der Beelitzer Straße mit Sanierungsbedarf → Vorschlag Begrünung, Befestigung der Zufahrten, Anlage von Parkbuchten
- Hoher Schwerlastverkehr insbesondere bei Sperrungen der Autobahn in der Ortslage → keine Ortsdurchfahrt für LKW
- Nähe zur A10 verursacht hohe Lärmbelastung → Vorschlag Austausch des Fahrbahnbelags durch Flüsterasphalt in Ergänzung mit Photovoltaikanlagen entlang der Autobahn als Lärmschutz

Nahversorgung

- Defizit an Nahversorgung (Bäcker und Einzelhandel) im Ortsteil → Etablierung innovativer Konzepte wie bspw. automatisierte Smart Stores (unbemannte Läden, rund um die Uhr und sieben Tage die Woche geöffnet)

Soziale Infrastruktur

- Bedarf an generationsübergreifender Begegnungsstätte mit Sporthalle und Vereinsräumen
- aktueller Standort des Jugendclubs wegen Lärmbelästigung der Anwohnenden ungeeignet → Standortsuche Jugendclub
- insbesondere in Hinblick auf demographischen Wandel → Bedarf an ambulanten Pflegedienst (gemeindeweit)
- Bedarf an Grund- und weiterführender Schule

Freizeitinfrastruktur

- Ausbau der Freizeitinfrastruktur zur Stärkung des Angebots für verschiedene Zielgruppen:
 - Ausstattung des Wiesenstegs (Fercher Uferweg) mit Beleuchtung (Bewegungsmeldern)
 - Calisthenics Park als Ergänzung der bestehenden Mehrgenerationengeräte
 - öffentlicher Bolzplatz und Tischtennisplatten (z. B. Seewiese)
 - Öffentlicher Grillplatz
 - Mobile Skaterbahn (für gesamte Gemeinde nutzbar)
 - Bootsanleger mit Gastronomie
 - Wanderwege mit Erlebnispunkten (z. B. Murbelbahn)
 - Sandkiste + Schaukel aus Holz an Seewiese

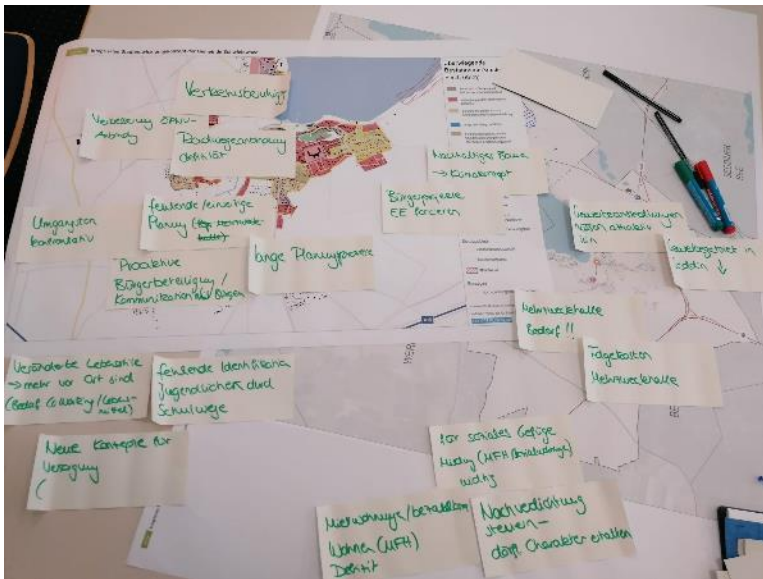
Natur- und Klimaschutz

- Grundwasserförderung stoppen → Erhalt der Moore und Sicherung der Versorgung der Bäume
- Förderung der Akzeptanz und des Ausbaus Erneuerbare Energien:
 - Vor Ort produzierte Energie aus regenerativen Quellen zum Einkaufspreis für die Gemeinde
 - Förderung von privaten Solaranlagen
- Stärkung der Artenvielfalt und Attraktivierung innerörtlicher Freiräume → Schaffung insektenfreundlicher Blumenwiesen

Tourismus-/ Freizeitinfrastruktur

- Wasserwanderwegpunkte (Ufer – Badestellen Freiräumen)
- Sommerrodelbahn mit Kaffee und Wanderwegen

Themenschwerpunkte Gruppe C



Politik-/ Beteiligungsstil

- Planungsprozesse werden tlw. als zu langwierig und intransparent wahrgenommen
- die Kommunikation mit den Bürgern und innerhalb der Gremien wird als eher konfrontativ als konstruktiv beschrieben
- eine proaktive Öffentlichkeitsbeteiligung / Kommunikation mit den Bürgern wird als bedeutendes Zukunftsthema genannt

Verkehr

- die bestehenden Radwegeverbindungen werden als defizitär und lückenhaft beschrieben (vorhandenes Radwegkonzept bietet nur tlw. Lösungen an) → Bearbeitung umfängliches Verkehrskonzept zur integrierten Betrachtung der Belange aller Verkehrsteilnehmer
- die verkehrliche Situation für Radfahrende und Fußgänger im Ortsteil birgt hohes Gefahrenpotenzial (Verschärfung zu Stoßzeiten bzw. im Falle von Störungen auf der A10 durch ausgelöste Ausweichverkehre mit Schwerlastanteil) → Vorschlag Geschwindigkeitsbegrenzung für Kfz innerhalb der Ortslagen aus Gründen der Verkehrssicherheit (auch insbesondere bzgl. der Schulwegsicherung) und der Lärmbelastung
- die ÖPNV-Anbindung des Ortsteils zu überregionalen Bahnhöfen in Potsdam oder Berlin und angrenzenden Gemeinden ist ausbaufähig und hat sich dem persönlichen Eindruck nach die letzten Jahre eher verschlechtert als verbessert

Klimaschutz

- Nutzung vorhandener Potenziale (auf Ortsteil- und Gemeindeebene) zum Ausbau regenerativer Energien → Steigerung der Akzeptanz für bspw. Photovoltaik- oder Windenergieanlagen in der Bevölkerung dadurch, dass Bürger von Projekten profitieren (bspw. in Form von Energiegenossenschaften)
- Forderung der Entwicklung einer Vision der Gemeinde, die sich intensiv mit dem Thema Klimaschutz in allen Bereichen der Gemeindeentwicklung (bspw. nachhaltiges Bauen) auseinandersetzt (bspw. in Form eines integrierten Klimaschutzkonzeptes)

Soziale Infrastruktur

- Defizit an Räumlichkeiten im Ortsteil, die von vielfältigen Vereinslandschaft genutzt werden können → dringender Bedarf an geplanter Mehrzweckhalle (steigenden Baukosten und mögliche Folgekosten werden jedoch kritisch gesehen)

- durch fehlenden Schulstandort im Ortsteil pendeln Schüler*innen in andere Ortsteile bzw. Gemeinden und verbringen nur wenig Zeit im Ortsteil → tlw. fehlende Identität der Kinder und Jugendlichen mit dem Ortsteil

Wohn- und Siedlungsentwicklung

- es fehlt an günstigem Wohnraum (Miet- und Sozialwohnungen) → wichtig für soziales Gefüge im Ortsteil bzw. in der Gesamtgemeinde
- Steuerung der Nachverdichtung zum Erhalt des dörflichen Charakters → nicht nur in Bezug auf Dichte sondern auch auf ortsbildtypische Bauweise

Nutzungsvielfalt

- Aufgrund veränderter Lebens- und Arbeitswelten (Home Office, nachhaltige Lebensweise ohne Pkw) verbringen Menschen wieder mehr Zeit in ihrem Wohnumfeld → Chance zur Etablierung ergänzender Angebote wie bspw. Coworking Spaces, Nahversorgung, Gastronomie, etc.
- Zur Schaffung eines Nahversorgungsangebotes bedarf es neuer, innovativer Konzepte (bspw. per Lieferdienst)

Gewerbeentwicklung

- Gewerbeentwicklung im Ortsteil als wichtiger Baustein für zukünftige Gemeindeentwicklung → Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen (bspw. technische Infrastruktur) für neue, innovative Gewerbeansiedlungen
- Kritik an geplanter gewerblicher Großansiedlung im Ortsteil Seddin der Nachbargemeinde Seddiner See aufgrund möglicher negativer Effekte für die Gemeinde Schwielowsee

Abschluss

Vorstellung des weiteren Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses im Rahmen des INSEK-Verfahrens:



ohne Gremiensitzungen

Verabschiedung und Danksagung durch den Ortsvorsteher Herr Büchner

gez. GRUPPE PLANWERK